

# Zugang zur Gesundheitsversorgung

Unseren wichtigsten Beitrag für die Gesellschaft leisten wir mit unseren Produkten – sie helfen vielen Menschen, Krankheiten zu verhüten und zu heilen, die Genesung voranzutreiben und Symptome zu lindern und damit die Lebensqualität der Patienten zu erhöhen und Leben zu retten.

Unsere Produkte bieten auch wirtschaftliche Vorteile, indem Behandlungszeiten verkürzt und Klinikaufenthalte auf ein Minimum reduziert werden, so dass die Patienten schneller wieder ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Jedoch sind die Bedürfnisse und Standards in Bezug auf die Gesundheitsversorgung weltweit sehr unterschiedlich. Das Gleiche gilt für die öffentliche Wahrnehmung der Ursachen, die Prävention und die Behandlung von Krankheiten. Alle Beteiligten müssen ihren Beitrag dazu leisten, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Bei der Erbringung von Gesundheitsleistungen ist die Healthcare-Industrie einer von vielen Akteuren. Mit der Entdeckung und Entwicklung von Arzneimitteln und diagnostischen Tests nehmen wir unsere Verantwortung ernst, für Patienten neue Lösungen für noch nicht befriedigend therapierbare Krankheiten zu suchen. Gemeinsam mit anderen wichtigen Akteuren wie regionalen und lokalen Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Ärzten entwickeln wir zudem Programme für die jeweiligen Regionen, um den Zugang für alle Menschen zu verbessern, die unsere Produkte benötigen.

## **Weltweiter Zugang zur Gesundheitsversorgung**

Wir vertreiben unsere Produkte in rund 180 Ländern, in denen die Patienten sie über Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken erhalten können.

Patienten, die an klinischen Studien mit neuen Tests und Medikamenten teilnehmen, erhalten die betreffenden Produkte kostenlos. Bei Bedarf werden sie ihnen auch nach Abschluss der Studie weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt, bis sie

regulär erhältlich sind. Wir führen klinische Studien nur in Ländern durch, in denen ein Antrag auf Zulassung des Arzneimittels vorgesehen ist.

2007 nahmen weltweit mehr als 17 000 Krankenhäuser und Kliniken an über 100 klinischen Studien von Roche teil, wodurch 201 752 Patienten kostenlos Medikamente und Betreuung erhielten.

## **Zugang für die Bedürftigsten**

Gerade in den ärmsten Ländern sind Krankheiten weit verbreitet, und der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist eingeschränkt. Dafür gibt es viele Gründe – fehlende Infrastruktur, Mangel an Ärzten und Labors oder auch der Preis von Arzneimitteln. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Zugang zu unseren Medikamenten in ressourcenschwachen Ländern mit folgenden Mitteln dauerhaft zu verbessern:

- faire Patent- und Preispolitik,
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Regierungen, NRO und weiteren Akteuren,
- Ausbildung und Weitergabe von Wissen.

Wir brauchen Patente, damit gewährleistet ist, dass wir für unsere hohen Investitionen in Innovation entschädigt werden. So können wir weiterhin neue Arzneimittel und diagnostische Tests entwickeln, die Leben retten und verlängern. Um jedoch den Zugang für die Bedürftigsten zu verbessern, verzichten wir in den von den Vereinten Nationen als am wenigsten entwickelte Länder eingestuften Staaten sowohl auf die Anmeldung von Patenten für neue Produkte als auch auf die Durchsetzung bestehender Patentrechte.

In diesen Ländern vertreiben wir unsere Medikamente Viracept und Invirase für die Zweitlinientherapie bei HIV/Aids zu No-Profit-Preisen. Auch Valcyte, unser Arzneimittel zur Behandlung der CMV-Retinitis – einer bei Menschen mit HIV/Aids häufig auftretenden Augenerkrankung – stellen wir gemeinnützige HIV/Aids-Behandlungsprogramme

in den am wenigsten entwickelten Ländern und in Afrika südlich der Sahara zu einem erheblich reduzierten Preis zur Verfügung.

Medikamentenspenden sind kein wesentliches Element unserer Strategie, da sie die medizinische Behandlung nicht nachhaltig unterstützen. Im Gegensatz zur Hilfe bei Katastrophen mit Lebensmitteln, Schmerzmitteln und Impfstoffen erfordern chronische Erkrankungen wie HIV/Aids eine lebenslange Überwachung und Behandlung. Wir halten es für unmoralisch, Medikamente zu spenden, wenn eine dauerhafte Versorgung beziehungsweise die klinische Überwachung ihrer Einnahme nicht gewährleistet ist.

Stattdessen beteiligen wir uns an zahlreichen Programmen zum langfristigen Ausbau der vorhandenen Ressourcen, des Wissens und Know-hows in Entwicklungsländern. Auf den aktuellen Stand einiger unserer wichtigsten Zugangsprogramme soll im Folgenden eingegangen werden:

**Cambodia Treatment Access Programme (CTAP):** Diese öffentlich-private Partnerschaft unterstützt den Kampf gegen HIV/Aids. 2007 übernahm Roche die gesamten Betriebskosten des CTAP-Behandlungszentrums in Phnom Penh für ein weiteres Jahr. Das kambodschanische Gesundheitsministerium ist bemüht, weitere nationale und internationale Geber zu finden, um die Klinik dabei zu unterstützen, von der Finanzierung durch Roche gänzlich unabhängig zu werden. Seit September 2006 wurden mehr als 1700 Patienten am neuen Standort behandelt.

**Technologietransfer-Initiative (TTI):** Mit Hilfe der TTI geben Mitarbeitende von Roche das technische Know-how in Bezug auf die Herstellung unseres Präparats Saquinavir zur Zweitlinientherapie bei HIV kostenlos an lokale Hersteller in den am wenigsten entwickelten Ländern und in Afrika südlich der Sahara weiter. Das Medikament kann von den Partnern dann für den Einsatz in diesen Ländern gebührenfrei produziert werden, da wir gemäss unserer Politik dort auf die Durchsetzung unserer Patentrechte verzichten. Im Jahr 2007 wurden mit zwei weiteren Herstellern in Äthiopien und Simbabwe Verträge unterzeichnet, und Anfang 2008 wurden vier weitere Verträge mit Partnern

in Bangladesch, Kenia, Tansania und Simbabwe bekannt gegeben. Seit der Einführung der TTI im Januar 2006 sind damit neun Hersteller in das Programm aufgenommen worden. Diese können ihr neu erworbenes Know-how auch bei der Herstellung anderer Produkte nutzen, wie Archibald Chimuka, Director of Regulatory Affairs der Firma Varichem Pharmaceuticals in Simbabwe erläutert:

*«Für uns gehen die Vorteile über die Herstellung von Saquinavir hinaus, die TTI verbessert unsere technischen Abläufe und Qualitätssysteme insgesamt».*

**Pilot-Ausbildungsprogramm für NRO:** Das Roche Centre for Applied Development bietet Dienstleistungen in den Bereichen klinische Pharmakologie, Probenhandling und Management von Arzneimittellieferungen. Es unterhält Partnerschaften mit NRO, um diese bei der Schaffung von Kapazitäten im Gesundheitswesen in den Entwicklungsländern zu unterstützen. Wir bieten Apothekern und Ärzten aus den ärmsten Entwicklungsländern drei- bis sechsmontatige Aufenthalte in der klinischen Pharmakologie bei Roche an. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen die Anforderungen bezüglich der Registrierung von Arzneimitteln, gute klinische Praxis und die Medikamentenentwicklung sowie die Durchführung von Phase-I-Studien. Nach der Schulung wenden die Teilnehmer ihre neu erworbenen Kenntnisse bei der Durchführung klinischer Studien in ihren Heimatländern an.

**Zusammenarbeit mit Gesundheitsorganisationen:** Roche arbeitet mit internationalen Gesundheitsorganisationen zusammen, um den Zugang zu Labordienstleistungen zu verbessern. Mit Einrichtungen wie der Clinton-Stiftung stellen wir der HIV/Aids-Initiative nachhaltige diagnostische Lösungen für die Frühdiagnostik bei Kleinkindern in 35 ressourcenarmen Ländern zur Verfügung. Unsere innovative Dried-blood-spot-Technologie hat den Zugang zu Labortests und HIV-Betreuung für Menschen in ländlichen Gebieten weiter verbessert. Andere Initiativen betreffen die HIV-Überwachung von Patienten im Rahmen staatlicher antiretroviraler Programme, die Entwicklung von Methoden zur Untersuchung auf Tuberkulose und resistente Stämme sowie die Stärkung von

Handlungskompetenz, zum Beispiel mit Hilfe unserer Bildungsakademien.

Transfer der Rochagan-Technologie: 2003 gaben wir die Technologie zur Herstellung von Rochagan – dem einzigen im Handel erhältlichen Mittel gegen die Chagas-Krankheit – an die brasilianische Regierung weiter. Es ist vorgesehen, dass sie das Medikament weltweit vertreibt, nachdem Roche nunmehr die Produktion eingestellt hat. Im November 2007 übergab der staatliche Hersteller dem Gesundheitsministerium die für den Vertrieb in Brasilien vorgesehene erste Charge von 200 000 Behandlungseinheiten. Der Wert der Schenkung dieser Technologie wird auf mehr als eine Million Franken geschätzt.

Eine vollständige Liste unserer Programme zur Verbesserung des Zugangs zu Arzneimitteln und zum Transfer von Know-how finden Sie im Internet unter [www.roche.com/de/sus-access\\_summary](http://www.roche.com/de/sus-access_summary).

### **Zugang in Ländern mit niedrigem mittlerem Einkommen**

Wir sind uns bewusst, dass einige entwickelte Länder ebenfalls Unterstützung benötigen, um Gesundheitsversorgung allen zugänglich zu machen, die sie benötigen. In Ländern mit geringem oder niedrigem mittlerem Einkommen – laut Definition der Weltbank insgesamt 56 Staaten – bieten wir unsere Präparate zur HIV-Zweitlinientherapie weiterhin zu reduzierten Preisen an.

### **Zugang in entwickelten Ländern**

Auch in wohlhabenderen Ländern haben Personen mit niedrigem Einkommen mitunter Schwierigkeiten, die Kosten für ihre Gesundheitsversorgung aufzubringen beziehungsweise die Übernahme durch die Versicherer zu erwirken. In den Vereinigten Staaten unterstützen wir mehrere Patientenhilfsprogramme, die kostenfrei Medikamente für Patienten bereitstellen, welche nur über unzureichenden bzw. gar keinen Krankenversicherungsschutz verfügen. 2007 kamen über 34 000 Patienten in den Genuss derartiger Programme.

Im Februar 2007 rief Genentech ihr Hilfsprogramm für die Behandlung von Patienten mit

## **Roche eröffnet in Schanghai Zentrum für die Entwicklung von Medikamenten**

**Im Oktober 2007 nahm unser erstes voll funktionsfähiges Entwicklungszentrum für Medikamente in Asien seinen Betrieb auf. Dieser Schritt wird unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Region entscheidend stärken.**

Mit über 90 Mitarbeitenden verfügt das Pharma Development Centre in Schanghai über alle nötigen Voraussetzungen für klinische Entwicklungen. Der Schwerpunkt wird zunächst auf der Entwicklung innovativer Krebs-, Arthritis- und Anämiebehandlungen liegen, die neue Medikamente von Roche gegen diese Krankheiten einsetzen.

Bislang wurden Arzneimittel in Europa und Nordamerika entwickelt. Patienten in China müssen bis zu fünf Jahre auf in den USA bereits zugelassene Medikamente warten. In Anbetracht des raschen Wirtschaftswachstums Chinas und seines gestiegenen wissenschaftlichen Potenzials verlagern Pharmaunternehmen jedoch Teile ihrer Forschung und Entwicklung dorthin, um die neuen Marktchancen zu nutzen.

Mit diesem Entwicklungszentrum und seinem 2004 in China eröffneten Forschungszentrum hat Roche als erstes Unternehmen alle Stufen der vollständigen Entwicklung eines Produkts in der klinischen Phase nach Asien verlagert.

Wir hoffen, dass die Entwicklung von Arzneimitteln in China und eine höhere Beteiligung chinesischer Patienten an klinischen Studien eine schnellere Registrierung und Verfügbarkeit von Medikamenten für Patienten in China ermöglichen. Insbesondere die Zulassung innovativer Behandlungen für Krebs, der häufigsten Todesursache in China, muss beschleunigt werden.

Avastin ins Leben. Hierbei erhalten Krebspatienten, denen Avastin in einer von der US-Arzneimittelbehörde FDA genehmigten Indikation verschrieben wurde, das Mittel für den Rest des Jahres kostenfrei, sobald ihre Dosis innerhalb von zwölf Monaten 10 000 mg Avastin übersteigt. Das Programm steht allen Patienten offen, die mit Avastin behandelt werden, und ist nicht an einen Krankenversicherungsschutz gebunden.

Roche unterstützt in den USA auch das Programm «Home Away from Home» der National Foundation for Transplants. Dieses Programm stellt Transplantationspatienten und deren Familien-

angehörigen für die Zeit des Eingriffs und danach unentgeltlich Hotelübernachtungen in der Nähe des Krankenhauses zur Verfügung. 2007 konnte Roche auf diese Weise mehr als 100 Patienten helfen.

**Zugangsprogramme der Roche-Gruppe 2007**

**im Überblick**

Weltweite Anzahl Patienten, die an Studien der Phasen I-IV teilnahmen	201 752
Anteil der HIV/Aids-Patienten in Ländern, in denen Roche ihre Medikamente zu No-Profit-Preisen vertreibt	63%
Anteil der HIV/Aids-Patienten in Ländern, in denen Roche ihre Medikamente zu reduzierten Preisen anbietet	86%
Anzahl der in Patientenhilfsprogramme aufgenommenen Patienten (USA)	34 482

Zielsetzung: Fortführung der Entwicklung innovativer Medikamente und Methoden zur Verbesserung des weltweiten Zugangs zu unseren Produkten.

**Weitere Informationen dazu unter:**

- Zielsetzungen und erreichter Stand:  
[www.roche.com/sus-progress\\_goals](http://www.roche.com/sus-progress_goals)
- Zugang zu Medikamenten:  
[www.roche.com/de/sus\\_csoc-med-acc](http://www.roche.com/de/sus_csoc-med-acc)
- Patent- und Preispolitik zu HIV/Aids:  
[www.roche-hiv.com](http://www.roche-hiv.com)
- Roche Patient Assistance Foundation:  
[www.rocheusa.com/programs/patientassist.asp](http://www.rocheusa.com/programs/patientassist.asp)
- Genentech Patient Access Programs:  
[www.gene.com/gene/products/access](http://www.gene.com/gene/products/access)
- Chugai Pharmaceutical Corporate Social  
Responsibility Report:  
[www.chugai-pharm.co.jp/english/corporate/csr](http://www.chugai-pharm.co.jp/english/corporate/csr)



Depressive Patientin

Zentralnervensystem. Neurologische Krankheiten gehören weltweit zu den wichtigsten Gesundheitsproblemen, für die noch keine befriedigenden Lösungen vorliegen. Roche setzt in diesem Bereich einen Forschungsschwerpunkt: Verschiedene Präparate zur Behandlung der Alzheimerkrankheit, der Schizophrenie und der Depression befinden sich in frühen Phasen der klinischen Entwicklung.